



DONG
energy

— EnBW

e-on



VORWEG GEHEN



VATTENFALL



Errichter deutscher Offshore-Windparks legen Forschungsbericht zur Schallminderung vor

- Größtes Schallminderungsprojekt in der deutschen Ostsee erfolgreich abgeschlossen
- Einzigartige Datenbasis geschaffen
- Wichtige Forschungsimpulse zur Verbesserung des Schallschutzes für Meeressäuger erhalten

12. Juli 2012

Acht Errichter und Betreiber deutscher Offshore-Windparks haben heute den Abschlussbericht zum Schallminderungsprojekt ESRa (Evaluation von Systemen zur Rammschallminderung) vorgelegt. In dem Forschungsprojekt wurden verschiedene neuartige Schallschutzsysteme getestet, die die Ausbreitung des Rammschalls bei der Fundamentinstallation für Offshore-Windkraftanlagen mindern sollen. Ziel der Initiative ist der Schutz von Schweinswalen während des Baus von Offshore-Windkraftwerken. Hierzu wurde im August letzten Jahres ein Feldversuch in der deutschen Ostsee rund drei Kilometer vor Travemünde durchgeführt. Getestet wurden an einem Testpfahl in der Neustädter Bucht insgesamt fünf neuartige Schallschutzsysteme. Am ESRa-Projekt sind die Unternehmen Bard Engineering, DONG Energy, EnBW Erneuerbare Energien, E.ON Climate Renewables, EWE Energie, RWE Innogy, Stadtwerke München sowie Vattenfall beteiligt. Das Forschungsprojekt wurde darüber hinaus mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert (Förderkennzeichen 0325307).

Zur Anwendung am sogenannten Brodtener Pfahl in rund neun Meter Wassertiefe kamen unterschiedliche Schallschutzkonzepte, die mit luftgefüllten Hüllkörpern, mehrlagigen Schlauchvorhängen, Blasenschleiern und Kombinationen aus Dämmschalen und Blasenschleiern arbeiten. Alle Systeme wurden unter identischen Umwelt-Randbedingungen eingesetzt: Ziel war es, die mit einem einheitlichen Messkonzept ermittelten

Seite 2

Schallminderungspotentiale miteinander vergleichen zu können. Das Institut für Technische und Angewandte Physik (ITAP) in Oldenburg hat für das Projekt ein entsprechendes Mess- und Auswertungskonzept für Unterwasserschallmessungen erarbeitet, sowie die Messungen durchgeführt und ausgewertet.

Jedes der als Prototyp angefertigten Schallminderungssysteme hat den rauen Bedingungen auf See Stand gehalten und schalldämpfende Wirkung gezeigt. Der Dämpfungseffekt, korrigiert um spezifische Standorteinflüsse, lag im relevanten Bereich bei bis zu neun Dezibel. Damit konnte eine deutliche Annäherung an den Schall-Emissionsgrenzwert von 160 Dezibel in 750 Meter Entfernung um die Schallquelle herum erreicht werden. Um den Grenzwert zukünftig sicher einhalten zu können, ist – aufbauend auf dem ESRa-Projekt – weitere Forschungs- und Entwicklungsarbeit notwendig.

Das Projekt ESRa ist das bisher größte Forschungsvorhaben im Bereich der Unterwasser-Schallminderung. Die durchgeführten Messreihen haben eine einzigartige Datenbasis von über 650 Datensätzen geliefert.

„Die Offshore-Windindustrie nimmt den Schutz der Umwelt bei Bau und Betrieb der Windparks auf hoher See sehr ernst. Grundlagenforschung wie das ESRa-Projekt sind enorm wichtig, um die Auswirkungen auf den maritimen Lebensraum besser verstehen zu können und weitere Maßnahmen anzustoßen“, erklärt Jörg Kuhbier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Offshore-Windenergie. Sowohl für das bisher kaum untersuchte Phänomen des Hydroschalls als auch für die Weiterentwicklung der Schallschutzsysteme hat das Forschungsprojekt entscheidende Impulse geliefert. Bereits Ende letzten Jahres wurden die wichtigsten Erkenntnisse des ESRa-Projekts den Herstellern der Schallschutzsysteme und den zuständigen Genehmigungsbehörden in Workshops vorgestellt.

Weitere Informationen zu den genutzten Technologien und den Ergebnissen der ESRa-Studie erhalten Sie unter www.offshore-stiftung.com.

Ansprechpartner:

BARD Holding GmbH

Dr. Stephan Bormann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T +49 421 59660 438
F +49 421 59660 420
stephan.bormann@bard-offshore.de

Dong Energy

Robert Helms
M +45 9955 9649
robek@dongenergy.com

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Unternehmenskommunikation
Telefon: +49 721 63 14320
Telefax: +49 721 63 12672
presse@enbw.com

E.ON Climate & Renewables

Dr. Christian Drepper
Pressesprecher
T +49 2 11 45 79-8 89
F +49 2 11 45 79-5 66
christian.drepper@eon.com

EWE Energie AG

Dietmar Buecker
Unternehmenskommunikation
T +49 441 803 4072
F +49 441 803 4079
dietmar.buecker@ewe.de

RWE Innogy GmbH

Konrad Böcker
Pressesprecher
T +49 201 12 14071
M +49 162 2546238
konrad.boecker@rwe.com

Stadtwerke München

Bettina Hess
Pressesprecherin
T +49 89 2361 5042
presse@swm.de

Vattenfall Europe AG

Lutz Wiese
Pressesprecher
T +49 8182 2305
M +491736263882
lutz.wiese@vattenfall.de